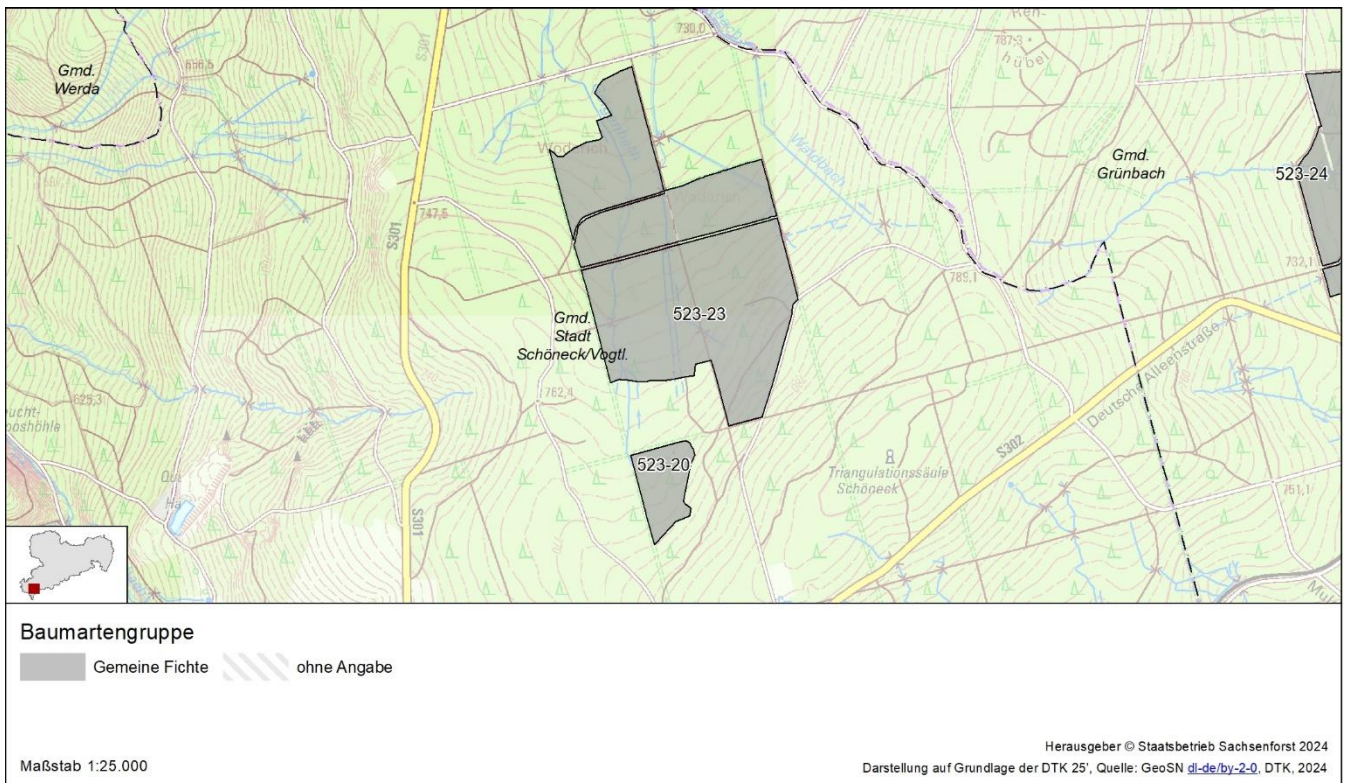


Wodrich bei Schöneck

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Vogtlandkreis
Forstbezirk: Adorf
Naturraum: Oberes Westerzgebirge
Flächengröße: 58,4 ha
Höhenlage: 728 - 778m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Vogtlandkreis nordnordöstlich von Schöneck/Vogtl. und ist Teil des Naturraums Oberes Westergebirge. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Adorf, verwaltet. Das Gebiet hat mehrere Teilkomplexe.

Tab. 2: Komplex-Nrn. und ihre Flächenanteile

Komplex-Nr.	Fläche (ha)	Anteil (%)
523-23	53,8	92,3
523-20	4,5	7,7

Der Komplex besteht aus zwei Teilflächen, die jeweils ein unregelmäßiges Polygon bilden. Die nördliche Teilfläche wird von drei Fließgewässern, Woderichbach, Geigenbach und einem drittem, namenlosen Bach durchflossen. Das Gelände steigt insgesamt von Nordnordwest nach Südsüdost an und ist somit mehrheitlich in nördliche Richtungen exponiert. Der Komplex ist historisch durch Gräben und Pflugfurchen großflächig entwässert worden.

Der geologische Untergrund wird von metamorphen Gesteinen gebildet (Phyllit, Tonschiefer, Quarzit). Für das Gebiet bestimmend sind jedoch lockere Gemenge aus im wasserübersättigten Milieu unvollständig zersetzten pflanzlichen Resten (Torf). Dementsprechend finden sich zumeist Gleye aus Torf über Sandskelett, in trockeneren Bereichen auch Braunerde-Podsol bzw. Braunerde.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 2: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Naturpark (NP)	Erzgebirge / Vogtland	58,4	100
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Triebtalgebiet	50,7	86,9
Naturwaldzelle	Wodrich	31,5	53,9

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Der Komplex ist großflächig von Gemeiner Fichte geprägt, der vor allem die gesellschaftsfremde Moorbirke beigemischt ist, aber auch Gemeine Kiefer, Gemeine Birke, Gemeine Eberesche und Bergkiefer. Die

Einmischung liegt zumeist einzelbaum- bis truppweise vor. Der Bestand ist durchgehend locker bis licht und mit einigen, kleineren Blößen durchsetzt. Nur selten kommen dichte Bestandesabschnitte vor. Bei ausreichender Lichtverfügbarkeit findet Fichtenverjüngung statt. Im gesamten Gebiet finden sich gelegentlich tote Fichten (einzelbaum- bis gruppenweise, auch streifenweise).

Tab. 3: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Gemeine Fichte	15,1	34,5	8,5		58,1
Ohne Angabe					0,1
Summe	15,1	34,5	8,5	0	58,2

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell). Ebenso sind FFH-Arten dokumentiert.

Tab. 4: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Euphrasia nemorosa</i>	Hain-Augentrost	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Vaccinium uliginosum</i>	Moor-Heidelbeere	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Eriophorum vaginatum</i>	Scheiden-Wollgras	3
Fledermäuse	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	3*

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Der Komplex ist Jagdhabitat und Sommerquartierkomplex für das Große Mausohr (*Myotis myotis*).

Das Gebiet beinhaltet sechs Lebensraumtypflächen für Montane Fichtenwälder und Fichten-Moorwälder mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als Besonderheiten wurden hierbei Rippenfarn (*Blechnum spicant*), Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Europäischer Siebenstern (*Trientalis europaea*) und Rauschbeere (*Vaccinium uliginosum*) festgestellt.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 5: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Vernäbste montan-hochmontane Wollreitgras-Fichtenwälder	58,4	100

Der Komplex wäre von Natur aus von verschiedenen Buchen- und Fichtenwaldgesellschaften geprägt. Darunter zählen Fichten-Buchenwälder, Hainsimsen-(Tannen-Fichten-)Buchenwälder, auf stark degradierten, oligotrophen Moorstandorten Beerstrauch-Fichten-Moorwald und Torfmoos-Fichtenwald. Hinzutreten könnten Wollreitgras-Fichtenwälder.

Die heutige Vegetation weist nur in Teilen Ähnlichkeiten mit der potentiellen natürlichen Vegetation auf, wobei insbesondere die Mischbaumarten wie Rotbuche in relevanten Anteilen fehlen, die über einen längeren Zeitraum zu etablieren wären.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisengang.